Nr. 60 Montag, 28. April 1919 Preis 10 Pfg.

Die Rote Fahne

Zentralorgan der Kommunistischen Partei Deutschlands (Spartakusbund)

Verlag und Redaktion: Leipzig, Windmühlenstraße 14/16. Anzeigen- und Abonnementsannahme für Leipzig: Reudnitz, Stötteritzer Straße 4.

Begründet von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg

Abonnementspreis monatlich 1.50 M. Anzeigenpreis: die 7 gespaltene Nonpareille-Zeile 75 Pf., Kleine Anzeigen Ueberschriftszeile 30 Pf., jede weitere Zeile 15 Pf.

Völkerbunds-Pleite.

Der Krieg gegen die Rote Fahne.

Man will den Krieg mit der Leipziger Arbeiterschaft, mit dem A.- und S.-Rat. Am Sonnabend ging uns folgender Ukas zu:

Dresden, den 23. April 1919.

Dem Verlag der Roten Fahne wird in Wiederholung des Telegramms vom heutigen Tage nachstehende Verfügung übersandt: Das Erscheinen der Roten Fahne in Leipzig wird im Auftrag des Ministeriums für Militärwesen auf Grund der Bekanntmachungen über die Verhängung des Belagerungszustandes vom 13. und 14. April unter Ziffer 6 hiermit untersagt.

Ministerium des Innern. Uhlig.

Der A.- und S.-Rat hat den Belagerungszustand für Leipzig nicht anerkannt. Er spricht als Bevollmächtigter des Leipziger Proletariats. Mit der Maßnahme gegen die Rote Fahne wollen die Noske und Genossen den Konflikt mit dem A.- und S.-Rat heraufbeschwören und ihn dann mit Gewalt abwürgen, ähnlich wie in Braunschweig eine den Usurpatoren gefügige Körperschaft diktatorisch einsetzen.

Glaubt man wirklich, die Arbeiterschaft Leipzigs, Sachsens, das Proletariat Deutschlands werde diese neue, schamlose Provokation ruhig hinnehmen?

Nachmittags erschienen Kriminalbeamte in der Druckerei, mit einer Verfügung an den Drucker, die Rote Fahne nicht mehr herzustellen. Die Anweisung enthielt auch Verhaftungsandrohungen. Dem Beamten wurde erklärt, die Anweisung sei gegenstandslos, sie sei nicht vom A.- und S.-Rat gegengezeichnet. Nach den Anweisungen des A.- und S.-Rats sei er, der Drucker verpflichtet, laut Vertrag, die Rote Fahne herzustellen. Die Beamten entfernten sich, kamen jedoch später nochmals wieder, um wiederholt die Nichtherstellung der Roten Fahne zu verlangen.

Es geht um mehr als die Rote Fahne!

Es geht um die Rechte des Proletariats. Die will der Noske mit seinen Garden meucheln.

Revolution in Böhmen.

Budapest, 26. April. (Privatmeldung.) „Pester Lloyd" meldet aus Prag: In Deutschböhmen werden große Vorbereitungen für den ersten Mai getroffen. Es soll zu stürmischen revolutionären Unruhen, vielleicht zum Sturze der Regierung und zur Ausrufung der bolschewistischen Diktatur kommen. Die Deutschen übergeben keine Waffen an Tschechen, obwohl das streng angeordnet wurde. Die Deutschen Soldaten, die von der Südwestfront weggelaufen sind, haben zwanzigtausend Gewehre mitgebracht, die sie versteckt halten. Die Deutschen warten nur darauf, daß der Streit unter den Tschechen ausbricht, dann werden sie sich gegen die jetzige tschechische Regierung erheben.

Schon wieder geheimnisvolle Granatenwürfe.

Dresden, 26. April. (W. S. L.) **Heute nacht kurz vor 2 Uhr wurden die Bewohner der inneren Altstadt durch einen kanonenschußartigen Schlag und kurz darauf folgendes Gewehrfeuer aus dem Schlafe geschreckt. Wie ermittelt wurde, hatte ein Individuum in unmittelbarer Nähe des Ständehauses vor dem Aufgange zur Friedrich-August-Brücke eine Handgranate geworfen. Der daselbst in diesem Augenblick passierende Doppelposten flüchtete sofort hinter die Ummauerung der Friedrich-August-Brücke und blieb glücklicherweise unverletzt. Nachdem die Handgranate mit weithin hörbarer Detonation explodiert war, gaben die beiden Mannschaften auf den in der Richtung nach dem Terrassenufer zu eilenden Attentäter Schüsse ab, ohne ihn jedoch anscheinend getroffen zu haben. Der Attentäter entkam spurlos im Dunkel der Nacht.**

Keine Dividenden in München.

Bamberg, 26. April. T.-U. Eine Verordnung des Münchener Volksbeauftragten der Finanzen verbietet den Aktiengesellschaften die Ausschüttung und Auszahlung von Dividenden. Neu aufgestellt wurde ein Zivilkommissar für politisch Verfolgte und auswärtige Revolutionäre und ein Kommissar für Revolutionsopfer. Die Gehälter der Roten Armee wurden auf 25 Mk. Tagegeld für Mannschaften, 1000 Mk. Monatsgehalt und 3000 Mk. Handgeld für Unteroffiziere und 3000 Mk. Monatsgehalt und 15 000 Mk. Handgeld für Offiziere erhöht.

Torpedoboote gegen Hamburg.

Hamburg, 26. April. W. T. B. Heute nacht wurde die Neustadt durch Drahtverhaue und eine Postenkette von 1500 Mann abgesperrt. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen und viele Waffen, Munition und gestohlene Sachen beschlagnahmt. Ein aus acht Fahrzeugen bestehendes Torpedobootsgeschwader, das zur Bewachung des Hafens eingetroffen war, ist morgens wieder abgedampft.

Abgelehnt.

Breslau, 25. April. Der Aufsichtsrat der Donnersmarckhütte lehnte in seiner heutigen Sitzung den Antrag des Arbeiter- und Angestelltenausschusses ab, die bewährten beiden stellvertretenden Mitglieder des Vorstandes Heil und Müller sowie andere Beamte zu entlassen bzw. zu pensionieren.

Ein Verfassungskompromiß in Gotha.

Gotha, 26. April. Die Verfassungskommission des Gothaer Arbeiterrates veröffentlicht einen Entwurf einer vorläufigen Verfassung für den Freistaat Gotha. Die höchste Staatsgewalt liegt danach bei dem werktätigem Volke, die vollziehende Staatsgewalt bei einem Landes-Arbeiter- und Bauernrat. (Art. 3 des Entwurfs.) Die Vorrede erklärt, das Ziel sei die reine Räte-Verfassung; jedoch soll neben dem Landesarbeiter- und Bauernrat die Landesversammlung bestehen bleiben. Die von ihr beschlossenen Gesetze unterliegen dem Einspruchsrecht des Arbeiter- und Bauernrats.

Patziger Militarismus.

Nürnberg, 26. April. (W. T. B.) — Das Kommando des 3. bayerischen A.-K. veröffentlicht folgende Erklärung: In einer am 25. April im Herkules-Velodrom stattgefundenen Versammlung wurde zum Schluß beschlossen:

1. vom Kommando des 3. A.-K. zu fordern:
   a) daß der Belagerungszustand aufgehoben werde,
   b) daß die jetzigen Machthaber des Kommandos abgesetzt und zur Verantwortung gezogen werden,
   c) daß die Pressezensur aufgehoben werde,
   d) daß die gegen München marschierenden Truppen sofort zurückgezogen werden,
   e) daß die erhängen sofort eingestellt werden;
2. beim Kommando anzufragen, wieviel Persönlichkeiten in den letzten Tagen verhaftet worden seien.

Darauf gibt das Kommando in aller Oeffentlichkeit folgende Antwort: Die gestellten Forderungen werden nicht erfüllt. Alle Maßnahmen des Kommandos stützen sich auf den festen Willen der hinter ihm stehenden Soldaten, Arbeiter, Bürger und Bauern; sie dienen zum Schutze der Regierung Hoffmann und gewährleisten Ruhe, Ordnung und Sicherheit im Lande. Eine Pressezensur hat im Korpsbereich niemals bestanden. Die erfolgten Verhaftungen sind begründet und bleiben aufrecht erhalten.

Der leere Juliusturm.

Berlin, 26. April. Angeblich sind bei den Unruhen in Spandau aus dem Juliusturm 30 Millionen Ley, die in Kisten gepackt waren, geraubt worden. Bisher hat man keine Spur davon, wohin die Kisten mit ihrem Inhalt gebracht worden sind.

Sie wollen einig bleiben.

Bern, 26. April. (W. T.-B.) Eine Washingtoner Meldung des „Progreß de Lyon" berichtet, daß man in amtlichen Kreisen einen Abfall Frankreichs und Englands von Wilson nicht für wahrscheinlich hält. Falls Sonnino gestürzt werde, erwartet man, daß Italien eine neue Delegation nach Paris entsenden wird, die Vollmachten besitzt, um bezüglich Fiumes ein Kompromiß abzuschließen. Nach einer aus bester Quelle stammenden Meldung hat Wilson volles Vertrauen in die Haltung des italienischen Volkes.

Kundgebungen mit ernsten Folgen in Wien.

Wien, 26. April. Korrbüro. Die gestrigen Kundgebungen der Heimkehrer setzten sich in Umzügen vom Parlament über die Ringstraße zum Staatsamt für Heereswesen fort. Ein Eindringen in die innere Stadt wurde wiederholt durch die Volkswehrtruppen, zum Teil im Handgemenge, vereitelt. Eine Abordnung traf den Staatssekretär Dr. Deutsch nicht im Staatsamt an.

Die weiterziehende Menge, fast nur noch Pöbel, drang, einige hundert Mann stark, in ein früher als Verkehrsort von Schleichhändlern bekannte Kaffeehaus ein, zerschlug die Fensterscheiben und Marmorplatten der Tische und plünderte die Gäste aus. Der Versuch gegen ein zweites Kaffeehaus führte zum Zusammenstoß zwischen Polizei und Menge. Schließlich stellte berittene Polizei und Volkswehr die Ruhe wieder her. Im ganzen sind elf Personen verletzt worden, darunter drei schwer. Zwei Polizeibeamte haben Stichwunden erhalten.

Massenverhaftungen in Budapest.

Wien, 26. April. T.-U. Gestern wurden in Budapest viele gewesene Abgeordnete, sowie eine Anzahl berühmter ungarischer Schriftsteller, Journalisten und Bankdirektoren verhaftet. Unter den Verhafteten befinden sich namentlich viele politische Persönlichkeiten, so der Chefredakteur des Pester Lloyd, Josef Vesöy, der Chefredakteur des Pester Kirlap, Lengradt, der frühere Ministerpräsident Graf Moriz Esterhazy, der Dichter Franz Herczy und andere.

Der rasende Orlando.

Reist er — reist er nicht? — Schmollt er — schmollt er nicht? Rast er — rast er nicht? — Das ist die Frage des Tages. Und der, von dem das alles zu wissen man begehrt, das ist der Ministerpräsident Orlando, leitender Minister der fünften Großmacht in der Entente, des Königreiches Italien.

Es ist die alte Geschichte, die immer wieder neu wird: wenn man in Kumpanei zum Hehlen geht, streiten sich schließlich die Diebe. Und so sind — ach, ehe sie geboren — die Völkerverständigung und der Völkerbund, der ewige Friede und die dauernde Gerechtigkeit in die Brüche gegangen und nach dem umgekehrten Sprichwort geht es hier: die eben noch sich in den Armen liegen, geifern vor Schmerz und vor Neid.

Was ist geschehen? Woran ist dieses Muster von „Völkerbund", gefestigt von dem einheitlichen Willen zum Diebstahl, gescheitert? Wodurch die Harmonie gelöst, die bis jetzt so unzerstörbar schien?

Die Uebereinstimmung der schönen Seelen, die in ihrer Gemeinschaft sich die Entente heißen, beruhte darauf: durch den Niederbruch der Zentralmächte war eine halbe Welt freigeworden.

Deutschland, das schon fest seinen Fuß nach Kleinasien gesetzt hatte, und das von dort drohend, mit verlangenden Blicken wies nach Indien und nach Aegypten war zusammengebrochen. Und nicht Deutschland allein lag jetzt der Gnade des Siegers preisgegeben. Alles das, was mit dem Borussenkönig den Versuch gemacht hatte, „am deutschen Wesen zu genesen", lag mit an der Erde. Die deutschen Kolonien, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien, die Türkei — ein unendlich weites und ein unendlich entwicklungsfähiges Land, alles, alles lag zur Verteilung bereit. „Die größte Auktion der Weltgeschichte", wie eine englische Zeitung in diesen Tagen triumphierend rühmte.

Und dann kam das Geschäft der Verteilung. Entsprechend der Portion waren auch die Appetite groß.

England erlebte, was es selbst in seinen kühnsten Träumen nicht mehr zu hoffen gewagt. England, das noch im Jahre 1914 Deutschland die fettesten Brocken von Kleinasien zugestanden hatte, und das den berühmten „Korridor zwischen Indien und Aegypten" auf eine bescheidene Planke hatte zusammenschrumpfen sehen, sah keine Hemmungen mehr für seine Lüste. Der ägyptische Pfeiler ward gegenüber der Türkei und — jetzt in diesen Tagen mit Blut und Eisen — gegenüber den Aegyptern festgemacht. Arabien, Palästina, gewaltige Teile von Syrien, von Mesopotamien, von Persien — alles englisch. Der indische Ozean ist die englische See — auch der Fleck von Deutsch-Ostafrika befleckt den blanken Spiegel dieses Meeres nicht mehr.

Frankreich holt sich, was es 1870/71 verlor, holt sich das kohlenreiche Saarbecken, nimmt Kriegsentschädigung und erhält militärische Sicherung: es ist im Range wieder über dem gehaßten Deutschland.

Und Italien: Italien hat seine ruhmreiche Geschichte fortgesetzt, die immer die war, daß es Kriege gewann, in dem es Schlachten verlor. Es ist nach schweren militärischen Schlägen in die Reihe der Sieger gerückt und erhält, was, weil er vor drei Jahren verlangte, dem wilden Dichter D'Annunzio, den Titel eines Narren eintrug.

Bis zu diesem Punkte war die Harmonie eine vollständige.

Im Nehmen waren sie alel liebe Brüder.

Dann aber kam der zweite Teil der Einigung. Es war der Teil der Enthaltsamkeit, die ja bekanntlich

„.... ist das Vergnügen an Dingen, welche wir nicht kriegen."

Dieses Vergnügen war schon in manchen Zeiten dem holden Frieden der Entente kritisch geworden. So, als Frankreich vom linken Rheinufer mehr wollte, als englische Politik ihm geben wollte. So, als es mehr Kriegsentschädigung wollte, als England-Amerika mit Rücksicht auf ihre deutsche Ausbeutungsabsichten gewähren wollten.